

Bekanntgaben und Beschlüsse aus der Sitzung des Gemeinderats vom 20.04.2020

Dauer der öffentlichen Sitzung: 18.00 – 20.00 Uhr
Anwesende Zuhörer: 5

TOP 1: Bekanntgaben

1. Information zur aktuellen Corona-Lage

Bürgermeister Müller informiert über aktuelle Zahlen aus der Gemeinde und dem Landkreis. Danach seien von den 20 in Wolfegg registrierten Covid-19-Infektionen bereits 17 Patienten wieder genesen. Ein Patient sei leider verstorben. Insgesamt sei die Gemeinde Wolfegg unter den kleineren Gemeinden relativ stark betroffen gewesen. Positiv sei jedoch, dass die Zahl der Neuinfektionen inzwischen wieder rückläufig sei. Der erwartete Engpass in den Kliniken sei zum Glück ausgeblieben. Ein ausdrückliches Lob gelte allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in dieser Ausnahmesituation und trotz des sonnigen Wetters vorbildlich und diszipliniert verhalten hätten.

2. Aufstockungsantrag Landessanierungsprogramm (LSP)

Laut Bürgermeister Müller sei der Aufstockungsantrag der Gemeinde im Rahmen des Landessanierungsprogramms (LSP) in Höhe von 400.000 Euro bewilligt worden. Der Antrag auf Tourismusförderung für den Neubau der Wolfegg Information im Rahmen des Rathausneubaus wurde ferner mit 181.000 Euro bewilligt.

3. Absage der 31. Internationalen Wolfegger Konzerte

Aufgrund der aktuellen Lage seien die 31. Internationalen Wolfegger Konzerte vom Veranstalter abgesagt worden.

TOP 2: Bekanntgabe der Beschlüsse aus der Bauausschusssitzung

Bürgermeister Müller informiert, dass in der Sitzung des Bauausschusses folgende Beschlüsse gefasst wurden:

1. Bauanträge

- a) Behindertengerechte Erweiterung eines Wohnhauses, Bad und WC ebenerdig, Flst. Nr. 5/9, Wolfegg
 - 1) Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.
 - 2) Die Gemeinde erhebt als Angrenzerin keine Einwendungen.
- b) Translozierung eines Bauernhauses mit Neubau eines Kellers und eines Anbaus mit Treppenaus und Aufzug, Flst. Nr. 177, 178/6, Wolfegg
 - 1) Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.
 - 2) Die Gemeinde erhebt als Angrenzerin keine Einwendungen.
- c) Anbau an das bestehende Wohnhaus und Umbau zu zwei Wohneinheiten, Flst. Nr. 132/14, Wolfegg
 - 1) Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.
 - 2) Die Gemeinde erhebt als Angrenzerin keine Einwendungen.
- d) Neubau eines Carports, Flst. Nr. 15/6, Wolfegg
 - 1) Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.
 - 2) Die Gemeinde erhebt als Angrenzerin keine Einwendungen.
- e) Umbau des bestehenden Wohnhauses, Flst. Nr. 154/25, Wolfegg
 - 1) Das gemeindliche Einvernehmen wird unter Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans zur Errichtung einer Dachgaube erteilt.
 - 2) Die Gemeinde erhebt als Angrenzerin keine Einwendungen.
- f) Anbau einer Mensa an die Grundschule Wolfegg, Flst. Nr. 151/37, Wolfegg

- 1) Das gemeindliche Einvernehmen wird unter Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Schule und Schulsportanlagen“ hinsichtlich der zulässigen Baugrenze erteilt.
 - 2) Die Gemeinde erhebt als Angrenzerin keine Einwendungen.
2. Antrag im Kenntnisgabeverfahren
- a) Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohnungen und Carports, Flst. Nr. 156/17, Wolfegg
 - 1) Das Vorhaben wird zur Kenntnis genommen.
 - 2) Die Gemeinde erhebt als Angrenzerin keine Einwendungen.
3. Verschiedenes
- Unter „Verschiedenes“ gab es keine Wortmeldungen.

**TOP 3: 14. Änderung des Bebauungsplans "Ortsgebiet Wolfegg" und die örtlichen Bauvorschriften hierzu
Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen aus der erneuten öffentlichen Auslegung und der erneuten Anhörung der Träger öffentlicher Belange
Satzungsbeschluss**

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat der Gemeinde Wolfegg macht sich die Inhalte der Abwägungs- und Beschlussvorlage zur Fassung vom 17.02.2020 zu eigen.
2. Die 14. Änderung des Bebauungsplanes „Ortsgebiet Wolfegg“ und die örtlichen Bauvorschriften hierzu in der Fassung vom 17.02.2020 wird gemäß dem Satzungstext als Satzung beschlossen

TOP 4: Beschluss über die Kindergartenbedarfsplanung 2020/2021

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Kindergartenbedarfsplanung 2020/2021 zu.
2. Der Gemeinderat nimmt die überarbeiteten Aufnahmekriterien im Kindergarten St. Theresia zustimmend zur Kenntnis.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung einer zusätzlichen Waldgruppe sowie den Anbau einer Mensa im Kindergarten St. Theresia zu prüfen und die hierfür erforderlichen Angebote und Stellungnahmen einzuholen.

TOP 5: Verschiedenes

Unter Verweis auf ein entsprechendes Schreiben bittet Bürgermeister Müller das Gremium um Stellungnahme, ob die Online-Petition zum Schutz des Altdorfer Waldes in der kommenden Sitzung behandelt werden soll.

Nach kurzer Aussprache beauftragt der Gemeinderat den Bürgermeister, das Thema auf die Tagesordnung der Mai-Sitzung zu nehmen.

Bürgermeister Müller berichtet vom geplanten Neubau des Zaunes um den Spielplatz an der Röttenbacher Straße. Der Holzzaun sei inzwischen in einem schlechten Zustand und müsse ausgetauscht werden. Hierzu wurden bereits Angebote eingeholt. Die Kosten für einen Metall-Stabmattenzaun würden sich hiernach auf 6.555 Euro belaufen, die Kosten für einen Holz-Staketenzaun würden bei 12.235 Euro liegen. Die Verwaltung schlage aus Kosten- und Unterhaltungsgründen die Metallvariante vor.

Nach kurzer Aussprache spricht sich der Gemeinderat bei 5 Gegenstimmen für die Aufstellung eines Metallzaunes aus.

Bürgermeister Müller informiert über den aktuellen Sachstand zum Rathausneubau (Dachdeckung, Einblasdämmung, Treppenausführung).

Gemeinderat Speidler weist auf Fehler bzw. Missverständnisse im Besprechungsprotokoll zur letzten Besprechung zum Rathausneubau hin. Es folgt eine kurze Diskussion zu möglichen Verständigungsproblemen bei der Beschlussfassung im Umlaufverfahren.

Eine Gemeinderätin bittet darum, die Behandlung des neuen Baugebiets im Haselweg noch aufzuschieben. Bei einem solch sensiblen Thema müsse die Bürgerschaft die Möglichkeit haben, an den Sitzungen teilzunehmen. Dies sei aufgrund der aktuellen Corona-Krise aber nicht bzw. nicht ohne weiteres möglich.

Bürgermeister Müller erläutert die Hintergründe für den in der letzten Sitzung gefassten Beschluss. Eine Entscheidung in der März-Sitzung sei zwingend erforderlich gewesen, da andernfalls der Bau des Funkmasten in Alttann nicht mehr zu verhindern gewesen wäre. Die Gemeinde habe aber nun ausreichend Zeit, sich über das weitere Vorgehen Gedanken zu machen. Die Öffentlichkeit der Sitzung sei auch in Zeiten von Corona jederzeit gewährleistet – zwar unter verschärften Bedingungen und unter Festlegung einer Höchstteilnehmerzahl, doch sei diese in der letzten sowie auch in der heutigen Sitzung bei weitem nicht erreicht worden. Müller stellt klar, dass es sich beim Bebauungsverfahren um „das öffentlichste Verfahren überhaupt“ handle und dass jeder Bürger die Möglichkeit haben werde, seine Anregungen und Bedenken vorzubringen. Ferner wird auf den ausführlichen Sitzungsbericht im Mitteilungsblatt zur Sitzung am 23.03.2020 hingewiesen. Man werde die Bürgerschaft auch weiterhin bestmöglich informieren und jedes Verfahren so transparent wie möglich gestalten. Wann ein „normaler“ Sitzungsbetrieb wieder möglich sein wird, liege jedoch in der Entscheidungshoheit des Bundes und der Länder.

Ein Gemeinderat bemängelt den Zustand der Rad- und Wanderwege in der Gemeinde. Er bittet darum, diese zeitnah zu pflegen.

Bürgermeister Müller könne die „Pauschalkritik“ nicht nachvollziehen. Aus eigener Erfahrung und vielen positiven Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wisse man, dass das Rad- und Wanderwegenetz grundsätzlich in einem guten Zustand sei. Er bittet darum, im Einzelfall auf die Verwaltung zuzukommen.

Ein Gemeinderat fragt, welche Pläne die Verwaltung in Bezug auf ihre finanzielle Situation vor dem Hintergrund der bevorstehenden Wirtschaftskrise habe.

Laut Bürgermeister Müller mache sich die Verwaltung hierüber intensiv Gedanken. So habe man in der letzten Sitzung bereits die Entscheidung treffen müssen, die Sanierung des Alten Kirchwegs zunächst zurückzustellen. Andere Großprojekte, wie z. B. der Neubau des Rathauses, seien jedoch schon zu weit fortgeschritten, um sie kurzfristig einstellen zu können. Neue Projekte müssten jedoch kritisch geprüft werden. Die Verwaltung wolle sich und den Gemeinderat deshalb darauf einstellen, in den kommenden Monaten „den Gürtel enger zu schnallen“.

Kämmerer Braun fügt an, dass sich die Auswirkungen der aktuellen Lage noch nicht gänzlich abschätzen lassen würden. Größere Maßnahmen, wie z. B. der heute diskutierte Anbau einer Mensa an den Kindergarten, werde sich die Gemeinde in den nächsten Monaten aber voraussichtlich nicht leisten können. Braun bittet den Gemeinderat deshalb um Vorsicht. Es sollten keine Neuinvestitionen ohne Re-Invest getätigt werden.

Ein Gemeinderat macht auf das „Blühwiesen-Programm“ des Landkreises aufmerksam und erkundigt sich, ob die Gemeinde hier ebenfalls tätig werden wolle. Er regt an, auf der Freifläche um das Feuerwehrhaus eine Blühwiese anzulegen.

Bürgermeister Müller antwortet, dass in der Gemeinde bereits einige Blühwiesen angelegt worden seien. Den Vorschlag, die Freifläche um das Feuerwehrhaus zu bepflanzen, wolle die Verwaltung prüfen.